

Ausgabe 30 März 2016 – Mai 2016

hifi-stars.de

Technik

Musik

Lebensart

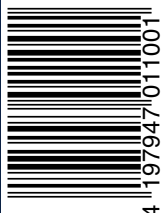
ISSN 1867-5166

Ausgabe 30
März 2016 -
Mai 2016

HIFI-STARS

Technik – Musik – Lebensart

Deutschland € 11 | Österreich € 12,30 | Luxemburg € 13,00 | Schweiz sfr 15,50



SYMPHONIC LINE | GLITTERHOUSE RECORDS | BRUICHLADDICH

Musikserver Cocktail Audio X40

Gelungene Rezeptur



Vollausstattung

In den letzten Jahren hat das Thema Musikserver stark an Bedeutung gewonnen. Auf vielen Messen und anderen Vorführungen wird mittlerweile fast ausschließlich mit computergestützten Gerätschaften gearbeitet. Dies bietet zugegebenermaßen einige Vorteile gegenüber herkömmlichen HiFi-Komponenten. Üblicherweise befinden sich auf den integrierten Festplatten solcher Musikserver sämtliche für die Vorführung benötigten Musikstücke, diese können bequem per Tablet-PC oder via Handy abgerufen werden. Bei allen Annehmlichkeiten und der inzwischen guten Wiedergabequalität fehlt mir aber die von klassischen HiFi-Geräten gewohnte Haptik. Es ist einfach nicht so wirklich mein Ding, ein Gerät per Handy oder Touchscreen zu steuern. Sicher, das mag etwas altbacken anmuten, aber an einem satt laufenden Volumenregler zu drehen, vermittelt ein Gefühl von Wertigkeit, welches bei einem „Drückbildschirm“ naturgemäß ausbleibt – da fehlt mir einfach die „Rückmeldung“ vom Gerät. Daß es aber auch bei Musikservern anders geht, zeigt der in Rede stehende X40 von Cocktail Audio, dessen Design erfreulicherweise an das klassischer HiFi-Geräte angelehnt ist. So besitzt

er neben einem Bildschirm (ohne Touch-Funktion), noch einen mechanischen Lautstärkeregler. Jener sitzt auf der linken Seite der Front und findet rechts neben dem Display sein symmetrisches Pendant, in Form eines großen Drehreglers zur Menüsteuerung. Der X40 kann mit Hilfe vierer weiterer Taster und den beiden Drehknöpfen direkt am Gerät bedient werden – ganz ohne sonstige Hilfsmittel. Apropos bedient werden, die mehrsprachige und sehr umfangreiche Bedienungsanleitung darf als vorbildlich gelten. Davon dürfte sich so mancher Konkurrent eine dicke Scheibe abschneiden... Einen ebenso professionellen Eindruck hinterlassen die gute Verpackung und das mitgelieferte Zubehör. Dem Gerät liegt außerdem eine konventionelle Fernbedienung bei, mit der sich der Musikserver ganz ohne Computerkenntnisse und Handy steuern läßt – sehr schön! Es ist aber nicht nur die Fernbedienung, mit der sich der X40 in seiner Preisklasse hervortut, sondern vor allem seine „vertraute“ Optik und die gute Verarbeitungsqualität. Die dicke Frontplatte aus Aluminium fällt jedenfalls in die Kategorie „Schußsicher“ und sorgt für einen stattlichen Auftritt. Ein eingebautes CD-Laufwerk zum rippen der CD-Sammlung bringt der Cocktail Audio auch gleich mit. Selbst einen Schallplattenspieler mit Magnet-

Tonabnehmer kann man direkt am Phonoeingang des X40 betreiben. Somit bietet sich die Möglichkeit seine analogen Tonträger selbst zu digitalisieren – dazu später aber noch mehr. Eine weitere Besonderheit stellt das integrierte FM-Radio dar, mit dem sich so einiges an analogen Radiosendern aus dem Äther fischen läßt. Hören Sie doch mal wieder eine Liveübertragung eines klassischen Konzerts – das hat etwas, habe ich mit dem X40 auch gemacht. Ausstattung und Funktionsumfang sind für einen Musikserver wirklich sehr umfangreich, so daß der Begriff Musikserver eigentlich schon nicht mehr ausreicht...oder wie soll man einen Musikserver mit integriertem Phonoverstärker und FM-Radio korrekterweise bezeichnen? Spontan fällt mir da nur das Wort „Musikreceiver“ ein, allerdings fehlt ihm zum klassischen Receiver ein integrierter Endverstärker. „Musikpreceiver“ vielleicht? Der X40 ist jedenfalls im Prinzip ein Musikserver mit erweitertem Funktionsumfang – sozusagen mit „Vollausstattung“.

Die Technik

Wie erwähnt ist der X40 solide verarbeitet, seine Abmessungen betragen 435 mm x 325 mm x 98 mm (B x T x H), was ziemlich genau der Standardstellfläche klassischer Komponenten entspricht. Im Netzteil kommt neben dem Standby-Schaltnetzteil ein 75-Watt-Ringkerntrafo zum Einsatz, der alle wichtigen Schaltkreise mit ausreichend Strom versorgt. Das Herz des Cocktail Audio ist ein moderner 700-MHz-Prozessor mit 4 Gigabyte Arbeitsspeicher, welcher die technische Basis der angenehm zu bedienenden Benutzeroberfläche darstellt. Die visuelle Darstellung aller Funktionen und Parameter übernimmt der LCD-Bildschirm mit 12,7 cm Diagonale, der nicht über eine Touchfunktion verfügt. Gespeichert werden die Musikdaten auf einer internen Festplatte mit bis zu 4 Terabyte Kapazität – je nach Ausstattung. Ein Einschubrahmen auf der Rückseite sorgt bei Bedarf für einen einfachen Tausch selbiger. Die Bedienung mit den Drehknöpfen direkt am Gerät gestaltet sich erfreulich einfach und ist quasi selbsterklärend. Die Symbole der Benutzeroberfläche geben sich eindeutig und der Bildschirm ist selbst aus einiger Entfernung noch gut ablesbar. Eine Kopfhörerbuchse ist ebenso vorhanden, wie ein frontseitiger USB-Anschluß und eine 3,5-mm-Buchse zum Anschluß weiterer externer Musikquellen. Ein Blick auf die Rückseite des X40 läßt das Autorenherz höher schlagen, denn der Vorverstärker-ausgang ist sowohl unsymmetrisch (RCA), als auch

symmetrisch (XLR) ausgeführt – nicht unbedingt alltäglich für ein Gerät dieser Preisklasse. Weiter gibt es 2 x digital-in (Coaxial / Toslink) und 3 x digital-out (Koaxial / Toslink / XLR), alle mit bis zu 24 Bit / 192 Khz Auflösung. Auf der analogen Seite stehen 1 x Phono-MM und 1 x Line (RCA) zu Verfügung. Außerdem 2 x USB, Gigabit-Lan (RJ-45), WLAN (USB-Dongle liegt bei) und 1 x HDMI (nur Video). Die Aufzählung der unterstützten Audioformate erspare ich mir an dieser Stelle – mir ist kein vernünftiges Format bekannt, mit dem der Cocktail Audio nicht umgehen könnte. Natürlich bietet der X40 volle UPnP-Fähigkeit, eine Browser-, Dateimanager- und Webserver-Funktion, sowie die Steuerung über Mobilgeräte mit entsprechender App. Das eingebaute FM-Radio ist RDS-fähig und eine passende Wurfantenne liegt dem Gerät bei. Beim Wandler setzt man auf den DSD-fähigen ES9018K2M von ESS Technology, der sicherlich keine schlechte Wahl darstellt. Durch einfaches drücken des rechten Drehknopfes während der Wiedergabe einer beliebigen Quelle startet man die Aufnahmefunktion und kann so im Handumdrehen eine digitale Kopie von sämtlichen angeschlossenen Quellen erstellen – das funktioniert auch mit dem internen, analogen FM-Radio. Die Auflösung mit der aufgezeichnet wird, läßt sich im Setup voreinstellen, bis zu einer maximalen Auflösung von 24 Bit/192 kHz. Auf jene Weise angefertigte Aufnahmen werden auf der Festplatte im Ordner „my Recordings“, unter Verwendung von Datum und Zeit als Dateiname automatisch abgelegt, allerdings muß man sich selbst um das taggen der Titel und um ein Coverbild kümmern. Beim direkten Rippen von CDs geht das Ganze noch etwas komfortabler, hier brauchen sie nur noch ein Coverbild von einer der hinterlegten Internet-Quellen auswählen und alles zusammen abzuspeichern. Aber egal, ob sie nun eine CD rippen lassen oder eine direkte Kopie während der Wiedergabe selbiger anfertigen, das Ergebnis ist in klanglicher Hinsicht mehr als ordentlich. Man kann den Cocktail Audio entweder als Vorverstärker mit variablen Ausgangspegel betreiben, oder den Ausgangspegel über das Setup-Menü auf 100% festlegen und so das Gerät an einem vorhandenen Vollverstärker betreiben. Eine sehr gute – vielleicht sogar die beste Option – ist der Betrieb des X40 als Vorverstärker, direkt an Aktivlautsprechern und mit symmetrischer XLR-Verkabelung. Der Reiz jener Option liegt dabei im sehr direkten Signalweg und dem Wegfallen der sonst obligatorischen Lautsprecherkabel...und genau dahin – nämlich in Richtung „direkt“ – geht dann die klangliche Tendenz.

Ganz nah dran...

Schon beim Betrieb des Cocktail Audio, wenn er nur als Zuspeler am Vollverstärker angeschlossen ist, läßt eine gewisse Nähe zur virtuellen Bühne ausmachen. Ich fühle mich einen Tick näher am klanglichen Geschehen als von meinem CD-Spieler her gewohnt. Der X40 scheint Klangkulissen mit etwas kräftigerem Pinsel zu zeichnen, was dem Ganzen Kraft und Farbe verleiht, der CD-Spieler wiederum wirkt minimal feingliedriger, dafür geraten ihm manche Stellen ein wenig „dünner“, als ob die Sänger ein paar Kilo weniger Fleisch auf den Rippen hätten. An Aktivlautsprechern betrieben verstärken sich jene Tendenzen zum Teil weiter und die Wiedergabe wird – wie bereits angekündigt – noch ein wenig direkter. Über weite Teile des Hörtests läuft der X40 an AIR-X 409 Aktivlautsprechern von Elac, die zu dem Zeitpunkt noch im Hörraum stehen und sich bestens zum „Verhör“ eignen. An ihnen wird auffällig, daß der Cocktail Audio Hallräume intensiv und mit leicht „crispem“ Charakter nachzeichnet, außerdem entlarvt die Kombination recht deutlich künstlich aufgelegten Hall. Die Aufnahmen zum Album „Let England Shake“ von P. Harvey wurden – zumindest teilweise – in einem Kirchenschiff gemacht, dessen Nachhallzeiten schon ziemlich beachtlich sind. Die so erzeugte hallige Atmosphäre wird mit dem X40 nachvollziehbar wiedergegeben – vielleicht nicht mit der letzten Durchzeichnung und Feinheit, so wie es die teuren Boliden vermögen, aber doch schon sehr ordentlich. Die Fähigkeiten des im Cocktail Audio verwendeten D/A



Wandlers sind jedenfalls recht gut, denn im Vergleich zu reinrassigen CD-Spielern moderner Bauart – bis in den vierstelligen Bereich hinein – sind die vorhandenen Klangunterschiede eher als marginal zu bezeichnen. Dies darf durchaus positiv gewertet werden, denn der X40 kann ja weitaus mehr als nur CDs spielen. Auch das Rippen von Datenträgern funktioniert einwandfrei und ohne Qualitätsverluste – eine entsprechend hohe Bitrate natürlich vorausgesetzt. Lediglich im direkten A/B Vergleich mit dem Original lassen sich minimale Un-





terschiede ausmachen, die man aber wirklich konzentriert erhören muß. Das eingebaute Laufwerk arbeitet übrigens erfreulich leise, so daß auch das direkte Abspielen einer CD mit dem X40 Spaß macht; surrende, laute Geräusche, wie bei manchen Computerlaufwerken, sind hier zum Glück nicht vorhanden. Der eingebaute Phonoverstärker ist ebenfalls von guter Qualität, kann aber nur mit Magnet-Tonabnehmern umgehen und ist nicht weiter einstellbar. Wer mehr braucht, oder seinen Plattenspieler mit einem MC-System betreibt, muß an

dieser Stelle in eine externe Lösung investieren. So richtig in Fahrt kommt der X40 mit Rock und Blues, da spielt er seine rhythmischen Fähigkeiten voll aus und läßt Gitarrenriffs – je nach Bedarf – entweder rotzfrech oder wunderbar groovig ertönen. Er nimmt den Zuhörer förmlich mit auf die Bühne und punktet weiter mit Spielfreude und farbenfrohen Klangbildern. Daß er dabei hin und wieder die allerfeinsten Zwischentöne für sich behält, verzeiht man ihm gerne – spätestens beim Blick auf das Preisschild.

Auf den Punkt gebracht

Ein Musikserver mit Vollausstattung, der sowohl durch die sehr gute Bedienbarkeit als auch durch seine Verarbeitungsqualität überzeugt. Alles funktioniert einwandfrei und reibungslos, wobei ich vor allem die mitgelieferte Fernbedienung lobend erwähnen möchte. Preisklassenbezogen ist der Cocktail Audio X40 ganz vorne mit dabei und jeden Euro wert. Es sind unter anderem seine Vielseitigkeit und das klassische Design, die ihn so einzigartig und interessant machen. Den X40 sollten sie auf ihrer Liste haben, wenn sie einen Musikserver mit Vollausstattung suchen.

Information

Cocktail Audio X40

Preis: 1.599 € mit 1 TB Festplatte 2,5 Zoll

Vertrieb:

Novel-Tech GmbH

Am Krautgarten 4

D-91717 Wassertrüdingen

Tel.: +49 (0) 9832-706 814

Fax: +49 (0) 9832-706 818

info@noveltech.de

www.noveltech.de

Markus Leibl